



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude

Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 0
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang-bsu@bsh.de
www.bsu-bund.de

Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
180/08

+ 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Datum

E-mail: posteingang-bsu@bsh.de 15. Dezember 2008

Pressemitteilung 20/08

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der summarische Untersuchungsbericht Nr. 180/08 am 15. Dezember 2008 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit drei Beinahekollisionen und dem Aufgrundlaufen der Segelyacht INTENTION IV vor Warnemünde. Auf Anfrage bei der BSU kann der Bericht zugesandt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit, diesen – wie alle bisherigen Berichte – im Internet unter www.bsu-bund.de einzusehen und herunterzuladen.

Kurzfassung:

Beinahekollisionen und Aufgrundlaufen der Segelyacht INTENTION IV

Am 3. Mai 2008 hatte die Segelyacht INTENTION IV vor Warnemünde drei Beinahekollisionen und kam schließlich auf Grund fest. Es herrschte verminderte Sicht. Die zu Ausbildungszwecken genutzte Yacht konnte

nur mit fremder Hilfe wieder freikommen. Die Grundanforderungen in Bezug auf Reisevorbereitung, -durchführung und -überwachung wurden durch die Besatzung nur zum Teil erfüllt.

Die Bundesstelle für

Seeunfalluntersuchung hat zu diesem Seeunfall einen summarischen Untersuchungsbericht erarbeitet. Dieser Bericht wird am 15. Dezember 2008 veröffentlicht und ist unter www.bsu-bund.de nachzulesen.

Langfassung:

Beinahekollisionen und Aufgrundlaufen der Segelyacht INTENTION IV am 3. Mai 2008

Am 3. Mai 2008 verließ die zu Ausbildungszwecken genutzte und dafür zugelassene Yacht INTENTION IV den Liegeplatz im Alten Strom von Warnemünde. An Bord befanden sich der Bootsführer und vier Teilnehmer anlässlich eines Ausbildungstörns für den Sportküstenschifferschein. Kurz nach dem Ablegen, im Bereich der Molen, verschlechterte sich die Sicht aufgrund von dichtem Nebel sehr schnell. Das an Bord der Yacht vorhandene Radargerät und das UKW-Seefunkgerät wurden nicht ausreichend genutzt, so dass es zu einer Beinahekollision mit einer einlaufenden Fähre kam. Anschließend setzte die Yacht die Fahrt in Richtung See fort. Dabei kam es zu einer weiteren Beinahekollision mit einer anderen Yacht. Auf See verbesserten sich die Sichtverhältnisse.

Nach einem Manövertraining wollte die Besatzung in den Hafen von Warnemünde zurückkehren. Dazu musste die Yacht wieder in das Gebiet mit verminderter Sicht einfahren. Unter verminderter Sicht ereignete sich eine weitere Nahbereichssituation mit einem anderen Sportboot. Später wurden die Segel geborgen und die Fahrt unter Maschine fortgesetzt. Auch in diesem Abschnitt der Fahrt nutzte die Besatzung die an Bord vorhandenen technischen Hilfsmittel nur unzureichend. Das führte zum Aufgrundlaufen im Strandbereich ca. 220 m westlich der Westmole. Die Yacht konnte nur mit fremder Hilfe freikommen.

Insgesamt wurden bei dieser Fahrt die Grundanforderungen, die sich aus den Bereichen Reiseplanung, Reisedurchführung und Reiseüberwachung ergeben, nur zum Teil erfüllt. Auf die sich aus den besonderen Umweltbedingungen ergebenden Anforderungen wurde nicht ausreichend reagiert.

Die Geschehnisse an Bord der INTENTION IV sind besonders geeignet, den Führern von Sportbooten und ihren Besatzungen die Unerlässlichkeit einer Reisevorbereitung und die Notwendigkeit zur Nutzung der an Bord vorhandenen Hilfsmittel zu verdeutlichen. Umso mehr, da es sich bei dieser Fahrt um einen Ausbildungstörn handelte.

Jörg Kaufmann
Leiter